

Verbesserung von Audits und Arbeitsinspektionen in Kambodscha

„Lab of Tomorrow“-Workshop in Berlin

„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, wie sie entstanden sind“, erkannte kein geringerer als Albert Einstein. Unter diesem Motto stand der Multi-Stakeholder-Workshop zum Thema Verbesserung von Audits und Arbeitsinspektionen im Textilsektor in Kambodscha vom 4. bis zum 6. Oktober in ehemaligen Industriehallen von Berlin-Wedding.



Rund 80 Vertreter/-innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie Standardorganisationen hatten sich zusammengefunden, um innovative Ideen und Ansätze im „Lab of Tomorrow“ zu erarbeiten. Eine 17-köpfige Delegation ist zu diesem Zweck aus Kambodscha nach Berlin angereist. Unter allen Teilnehmenden befanden sich auch Bündnismitglieder, wie KIK, Lebenskleidung und Ökotex.

In fünf Teams erarbeiteten die Teilnehmer/-innen mithilfe der Design-Thinking-Methode, vielen bunten Post-it's

und Lego-Steinen gemeinschaftlich innovative Problemlösungen und Ideen. „Die drei Tage waren sehr unterschiedlich“, resümierte Enrico Rima von der Firma Lebenskleidung, einer Textilagentur für Bio-Stoffe. „Der erste Tag war eher ein generelles Fakten- und Status-Quo-Austauschen und etwas deprimierend, angesichts der vielen Probleme rund um das Thema Audits und Arbeitsinspektionen. Am nächsten Tag aber änderte sich das schnell, und wir fanden über technische Ideen wirklich gute, coole und praktikable Lösungen. Zum Schluss wurde alles immer konkreter, und ich bin total begeistert und überzeugt von unserer Idee“, berichtete er.

Eine der entwickelten Ideen sieht eine App für das Mobiltelefon vor, durch die Arbeitnehmervertreter/-innen und das Fabrikmanagement unabhängig voneinander ihren Arbeitsort bewerten und Missstände benennen können. Diese Bewertungen werden dann automatisch an einen Arbeitsinspektor des Ministeriums übermittelt, der auf diese Weise über Differenzen zwischen den vergangenen und aktuellen Bewertungen informiert wird.

In einem Punkt waren sich die fünf Arbeitsgruppen alle einig: Es muss mehr Transparenz geschaffen werden. Daher überlegte sich ein anderes Team, mittels einer öffentlichen Datenbank im Internet individuelle Kennzahlen der Fabriken, wie beispielsweise den Beginn und das Ende des Stromverbrauches in Kombination mit aktuellen Ratings und Reports, einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) organisierten die beiden Vorhaben 'Zusammenarbeit mit der Wirtschaft' und 'Nachhaltigkeit in der Lieferkette Textil' sowie das Regionalvorhaben 'Arbeits- und Sozialstandards im Textil- und Bekleidungssektor in Asien' gemeinsam den Workshop. Ende November findet ein weiterer Workshop in Phnom Penh, Kambodscha statt.